



In den Straßen der Kreisstadt pulsiert das Leben – und im Kreiskulturhaus?

MOZ-MOTO: MICHAEL MÄRKER

Klubhaustüren des Instituts werden für Bürger geöffnet

Runder Tisch befaßte sich auch mit Problemen des Instituts-Klubhauses

Bürger haben wieder Zugang zu den Seen

Zu Beginn der 12. Sitzung des Runden Tisches informierte Herr von Essen über Ergebnisse und Untersuchungen des Übungsplatzes der NVA in der Nähe der Gemeinde Limsdorf. Eine Verunreinigung durch die chemischen Dienste, wie vermutet, ist nicht aufgetreten. Insgesamt wurden 100 ha Wald- und Seengelände freigesetzt. Dadurch wird nun auch der Zugang zum Springsee ermöglicht.

Ist das kulturelle Leben weiterhin gesichert?

Über einen Antrag des Runden Tisches Kultur, das Klubhaus des Institutes für Zivilschutz als kulturelle Einrichtung für die Bürger der Stadt zu nutzen, gaben Dr. Schindler und Lothar Gosche vom Institut sowie Bürgermeister Peter Prang Auskunft. Der gemeinsame Standpunkt lautet: Da, wo freie Möglichkeiten sind, können Klubhaus und

Gaststätte des Instituts von den Bürgern genutzt werden. Zunächst müssen aber auch diesbezügliche Verträge mit anderen Partnern eingehalten werden, denn beispielsweise ist die Gaststätte schon bis Ende Mai ausgebucht.

Eine eventuelle andere Rechtsträgerschaft des Klubhauses, so Dr. Becker, Vorsitzender des Rates des Kreises, wird die neue Kreisregierung nach dem 6. Mai klären.

Im Hinblick auf das ramponierte Kreiskulturhaus machte Herr Irmer (DBD) den Vorschlag, hier eine Stätte der Begegnung zu schaffen und dafür einen Wettbewerb für die Projektierung auszuschreiben. Damit soll die kulturelle Grundversorgung der Bürger auf ein höheres Niveau gebracht werden.

Benötigt das Institut noch alle Räume?

Im Zusammenhang mit der Nutzung des Klubhauses im Institut informierte Oberst Dr. Schindler auch über die Umprofilierung des Instituts und die dadurch freiwerdenden

Räumlichkeiten. So werden fünf Räume für Natur und Umwelt sowie 16 Räume für Schwesternunterkünfte und die Sauna dem Gesundheitswesen angeboten. Der Sportplatz wird freigegeben. Die Beeskower sind inzwischen auch Nutznießer der Verkaufsstelle und der Stomatologischen Ambulanz. Die Mittagsverpflegung für verschiedene Betriebe wird hier ebenfalls abgesichert.

Demnächst Büro von Krefeld in Beeskow

In Auswertung einer Krefeld-Fahrt wurde informiert, daß es ein erstrangiges Anliegen der Krefelder ist, künftig in unserer Kreisstadt ein Informationsbüro zu errichten, das ständig mit zwei Mann besetzt ist. Es soll hauptsächlich dem Anliegen der Bürger dienen. Dabei geht es dann u. a. um Rechtsangelegenheiten, Sparkassenwesen und um den unmittelbaren Kontakt zwischen den Krefelder und Beeskower Bürgern.